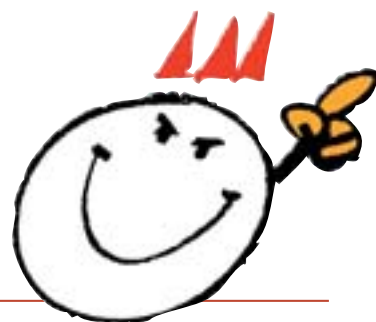


EXTRA

**Besser statt billiger:
Jugendliche kämpfen mit der IG Metall für Tarifverträge**

Wir können auch anders!



Arbeitgeber wollen Belegschaften gegeneinander ausspielen – in Deutschland, Europa und weltweit. Die Logik ist klar: Es gibt immer jemanden, der seine Arbeitskraft noch billiger anbieten muss. Damit setzt uns die Wirtschaft unter Druck. Sie fordert: »Die Arbeit muss billiger werden«. Oder: »Ihr müsst mehr arbeiten«.

Aber: Tarifverträge sichern und gestalten unsere Arbeits- und Lebensbedingungen. Sie schützen vor Willkür. Ohne Tarifverträge bleiben viele Fragen offen: Wie viel Zeit



bleibt für Freunde, Hobby und Familie? Kannst du von deinem Einkommen leben? Ist ein Urlaub drin?

Ohne Tarifverträge stehen alle Beschäftigten, auch die Jugendlichen, viel schlechter da.

Aber wir können auch anders: gemeinsam mit anderen Gewerkschaftsmitgliedern und der IG Metall soziale Standards sichern. Besser statt billiger! Deshalb brauchen wir:

► Tarifverträge mit Einkommen zum Auskommen. Damit wir am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

► Tarifverträge mit Perspektiven nach der Ausbildung. Damit wir auch einen guten Start ins Berufsleben bekommen.

► Tarifverträge mit gerechtem Entlohnungssystem. Gleiches Geld für gleiche Arbeit.

► Tarifverträge mit Qualifikationsanspruch. Denn wir müssen und wollen ein Leben lang lernen.

► Tarifverträge mit geregelten Arbeitszeiten. Damit die Arbeit gerecht verteilt wird.

Um gute Tarifverträge auszuhandeln, braucht die IG Metall viele aktive Mitglieder. Denn wir müssen auch mal kräftig auf den Putz hauen, wenn sich die Arbeitgeber zu bockig anstellen. ◀

Sascha Dewald ist Jugendvertreter in einem Stuttgarter Kfz-Betrieb:

»Ich betreue als Jugendvertreter drei Niederlassungen in Stuttgart. Bis auf drei Azubis habe ich alle anderen davon überzeugt, Mitglied in



der IG Metall zu werden. Jugendliche interessieren sich sonst ja leider wenig für Gewerkschaften oder Politik. Aber als ich denen erklärt habe, dass sie ohne Tarifverträge keinen Anspruch auf eine Übernahme nach der Ausbildung haben, sind sie eingetreten. Wenn die Tarifautonomie gefährdet wird, wie es Union und FDP wollen, dann gibt es künftig überhaupt keine sicheren Arbeitsplätze mehr. Ohne Tarifverträge hätten Arbeitgeber Narrenfreiheit. Darum müssen wir für Tarifverträge kämpfen.«

Paul Glöckner ist Jugendvertreter in einem Berliner Kfz-Betrieb:

»Wenn es keine Tarifverträge gibt, dann gelten die gesetzlichen Mindestregelungen. Das bedeutet: kein Urlaubs- und Weihnachtsgeld, 48-Stunden-Woche und weniger Urlaubstage. Diese Nachteile gelten nicht für IG Metall-Mitglieder. Für uns gilt die Nachwirkung, bis ein neuer Vertrag ausgehandelt wird. Die Tarifverträge für Azubis sind von den Kündigungen durch die Arbeitgeber sehr betroffen. Wer jetzt eingestellt wird, wo es keinen gültigen Tarifvertrag gibt, kann zu schlechteren Konditionen ein-



gestellt werden. Deswegen müssen wir gemeinsam ganz dringend darum kämpfen, dass wir bald wieder einen neuen Tarifvertrag im ostdeutschen Kfz-Gewerbe haben.«



Starke Gewerkschafter – starke Ausbildungsvergütungen

Selbstverständlich berücksichtigt die IG Metall in ihrer Tarifpolitik die regionalen Besonderheiten und unterschiedlichen Bedingungen im Kfz-Handwerk. Das zeigt sich auch an den unterschiedlichen tariflichen Ausbildungsvergütungen in der Branche. Im ersten Lehrjahr reicht die Spanne von 336 Euro in Brandenburg bis 578 Euro in Baden-Württemberg, kurz vor der Abschlussprüfung von 454 bis 730 Euro. Alle Zahlen sind in der Tabelle zu finden. Diese Bandbreite in Euro und

Cent ist aber nicht nur Indiz für unterschiedliche wirtschaftliche Bedingungen in Deutschland, sondern selbstverständlich auch ein Hinweis darauf, dass gute Ausbildungsvergütungen erstritten werden mussten und immer wieder neu erkämpft werden müssen. Arbeitgeber sind eben nicht freiwillig bereit, mehr Geld zu zahlen. Starke und engagierte Gewerkschaftsmitglieder erreichen gemeinsam mit der IG Metall auch starke Ausbildungsvergütungen. ◀

Ausbildungsvergütungen im deutschen Kfz-Handwerk

Tarifgebiet	Ausbildungsvergütungen in EURO			
	Ausbildungsjahr			
	1.	2.	3.	4.
Baden-Württemberg	578,00	619,00	690,00	730,00
Bayern	545,00	565,00	615,00	660,00
Berlin West TG I	379,00	429,00	479,00	524,00 ⁽¹²⁾
Berlin Ost TG II	364,00	413,00	459,00	504,00 ⁽¹²⁾
Brandenburg TG II*)	336,00	377,00	418,00	454,00 ⁽¹⁾
Bremen	401,00	489,00	544,50	571,50
Bremerhaven*)	428,00	486,00	559,00	588,00
Hamburg*)	475,00	530,00	575,00	615,00
Hessen	514,00	559,00	644,00	694,00
Mecklenburg-Vorpommern*)	380,00	415,00	455,00	490,00
Niedersachsen	422,18	479,75	556,51	594,89
Nordrhein-Westfalen*)	453,00	479,00	529,00	584,00
Pfalz	452,00	483,00	531,00	567,00
Rheinland-Rheinhausen*)	460,00	480,00	505,00	556,00
Saarland	460,00	470,00	490,00	555,00
Sachsen*)	385,00	440,00	495,00	540,00
Sachsen-Anhalt	360,00	413,00	454,00	495,00
Schleswig-Holstein	455,00	475,00	515,00	570,00
Thüringen	391,00	437,00	494,00	540,00

*) Tarifverträge gekündigt; kein aktueller Tarifabschluss

1) Gilt nur für gewerbliche Auszubildende

2) Weitere Erhöhungen vereinbart

Stand: Juni 2005

MELDUNGEN

► **Schwarzbuch und Website gegen miese Ausbildung**
Der DGB hat in einem »Schwarzbuch Ausbildung« die schlimmsten Missstände in der Ausbildung zusammengetragen. Infos darüber gibt es im Internet unter www.jugend.igmetall.de/schwarzbuch. Eine andere wichtige Internetadresse für Jugendliche ist www.doktor-azubi.de: Dort können Auszubildende über Ärger am Arbeits-



platz oder in der Berufsschule berichten und erhalten von besonders geschulten Experten Antworten und Tipps.

► **Geiz ist nicht geil**
Lohn- und Sozialdumping in anderen Teilen der Welt dürfen nicht die Standards bei uns werden. Niedrigere Löhne, längere Arbeitszeiten und Verzicht auf Arbeitnehmer- und Umweltschutzrechte bringen die deutsche Wirtschaft

nicht nach vorne. Geiz ist nicht geil. Doch Politik und Wirtschaft denken nicht darüber nach, wer dann die ganzen billig hergestellten Produkte kaufen soll. Nur Beschäftigte mit angemessenen Einkommen können auch die Produkte kaufen und damit Beschäftigung sichern. Die deutsche Wirtschaft braucht weder Geizkragen noch arme Schlucker!

Denn: Autos kaufen keine Autos!

IG Metall-Jugend im Internet

Viele handfeste Informationen rund um Ausbildung, Weiterbildung, Studium und mehr gibt es im Internet-Jugendportal der IG Metall. Die Surf-Adresse lautet www.jugend.igmetall.de

Beitrittserklärung:

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße / Hausnummer _____ Postleitzahl / Wohnort _____ Telefon _____

Betrieb Name und Ort _____

☐ z. Zt. vollbeschäftigt ☐ teilzeitarbeitend ☐ männlich ☐ weiblich

☐ Auszubildende(r) bis vorauss. _____ ☐ gewerbli. Arbeitnehmer(in) ☐ Angestellte(r) ☐ kaufm. ☐ techn. ☐ Meister

Nationalität _____ Änderung des bisherigen Status _____ Mitgliedsbeitrag (1% des monatli. Bruttogehalts) _____ ab Monat _____

geworben durch (Name und Betrieb) _____

Einzugsermächtigung / Bankverbindung

Kto. Nr. _____ Bankkontozahl _____

Name des Kreditinstituts _____ in % / (St.) _____

Ich ermächtige die folgenden Daten über meine Person sowie den Grund (Zugangsart) für die Eintragung dieser Daten, sich bis hiermit darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Die für den Beitragsentzug nötigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut – bei Lohnabzug mit dem Arbeitgeber – ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten.

Hiermit ermächtige ich wiederum die IG Metall, den zwecks von mir nach § 4 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttogehalts (bei Fälligkeit) einzusuchen. Diese Ermächtigung erstreckt sich im Rahmen der von der Dienstverwaltung der IG Metall festgelegten Kassierergrenze (§ 4, Ziff. 3 Satz 1) der Satzung sowohl auf den Abzug von meinem Bankkonto, als auch auf den Einbehalt des Betrags durch meinen Arbeitgeber in der jeweiligen Höhe. Dies schließt die Weitergabe der entsprechenden Daten an die IG Metall ein. Dieser Auftrag kann nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden. Alle Änderungen oder Unklarheiten, die sich aus diesem Auftrag ergeben, kann ich nur bei der Verwaltungsstelle der IG Metall regeln.

Die vorstehenden Daten werden zum Zweck der Mitgliedsbeitragsentzug von der IG Metall erhalten und unter Beachtung des BZRG verarbeitet. Weitere Empfänger dieser Daten sind das Service-Center der IG Metall. Der vorstehende Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

Datum / Unterschrift des Antragstellers / Mitglieds / Kontoinhabers _____

Siehe abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten oder schicken an: IG Metall-Vorstand, Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 60519 Frankfurt am Main